

Auf dem Weg in den Wald beim Werkzeugbau gelandet

Bei SchulePlus begegnen sich Schüler und Firma auf Augenhöhe - Aus dem Praktikum wurde ein Ausbildungsplatz

HAIGER-FELLERDILLN (öah/tse) – Der Praktikant überragt den Firmenchef um gut einen Kopf, aber beim Thema „SchulePlus“ sind Marlon Trinks - einstiger „Schule-Plus“- Praktikant der Haigerer Johann-Textor Schule und jetziger „Azubi“ - und Florin Zweidick, Inhaber der gleichnamigen Werkzeugbau-Firma in Fellerdilln, auf Augenhöhe. Beide zeigen sich sehr zufrieden, als sie nach einem Jahr auf das Ergebnis des Praktikumsprojekts „SchulePlus“ angesprochen wurden: „Das hat alles Hand und Fuß. Hier greift ein Rad ins andere, alles läuft unbürokratisch und flexibel. Das ist ein großer Vorteil für alle.“

Zweidick hat seit Jahren gute Kontakte zur JTS und war einer der ersten, den Stufenleiter Alexander Schüler in das Modell des zweijährigen Praktikums einweihte. „Das Besondere ist, dass ich meinen Praktikanten lange

Zeit kennenlernen kann. Schnell merkt man, wo die persönliche Stärke des Schülers liegt und kann dann gut die Kompetenzen fördern“, ergänzt Zweidick.

Von Anfang an dabei

Aus seiner Sicht gibt es „nichts besseres, als am Anfang über

**SchulePlus ...
... die Ausbildung
zur Ausbildung**

Eine Initiative der
Johann-Textor-Schule Haiger



Wir machen mit!

einen längeren Zeitraum zusammenarbeiten“. Zweidick, der in seiner Firma rund ein Dutzend Mitarbeiter beschäftigt, weiß, wovon er spricht: „Wir arbeiten für Unternehmen in der Automobilbranche, im Elektrobereich und auch im Behälterbau. Da wir ein relativ kleines Unternehmen sind, müssen wir unsere Stärke ausspielen und schnell reagieren. Wenn es drauf ankommt. Das ist unser großer Vorteil. Wenn der Kunde Sonderaufträge hat, musst du flexibel sein. Und da muss der Mitarbeiter natürlich gut passen“, erklärt der 27-jährige Inhaber, der - aufgrund seines Alters - sehr gut weiß, wie junge Menschen ticken. Er hat immer mehrere Azubis beschäftigt und begleitet sie in den Start ins Berufsleben.

Der „Holzweg“ war nicht der Richtige

Der Dillbrechter Marlon Trinks, der einmal wöchentlich für 90 Minuten auf freiwilliger Basis zum „SchulePlus-Praktikum“ an



Verstehen sich bestens: Textor-Schüler Marlon Trinks (rechts) und Firmenchef Florin Zweidick.

Foto: Thorsten Seefeldt/Stadt Haiger

der Werkbank in Fellerdilln steht, hatte eigentlich andere Vorstellungen von seiner beruflichen Zukunft: „In der Gymnasialzeit auf der JTS hatte ich

eigentlich im Kopf, Karriere im Wald zu machen und mir irgendwas im Bereich Forst zu suchen“, erklärt der junge Mann. „Es sollte auf jeden Fall was

sein, wo handwerkliches Geschick gefragt ist - denn das liegt mir besonders.“ Da er aber im Bereich Forst nichts richtig Passendes fand, nahm er das Angebot des Praktikums im Rahmen von „SchulePlus“ an und fand den Weg zu Zweidick nach Fellerdilln.

„Hier kann sich einer auf den anderen verlassen“

„Hier bin ich hochzufrieden, es macht richtig Spaß und passt alles. Auch der Kontakt innerhalb der Belegschaft ist klasse. „Hier kann sich einer auf den anderen verlassen“, hat Marlon Trinks erkannt.

Über den Mini-Job zur Ausbildung als „Metaller“

Florin Zweidick war so zufrieden mit seinem Praktikanten, dass er ihn - außerhalb seiner Praktikumszeit - als Minijobber beschäftigte. „Besser geht es nicht, wenn der Praktikant so einschlägt und dann als Unter-

stützung im Betrieb aushilft“, erklärt Florin Zweidick. „Aber ich unterscheide schon, ob Marlon zum Praktikum da ist oder als Minijobber. Als Praktikant geht es darum die ‚Basics‘ kennenzulernen. Da muss er dann durch und auch schon mal an seinem Werkstück längere Zeit rumfeilen, bis es passt.“

Es gehe ja schließlich darum, „seinen Beruf“ kennenzulernen. Da es zwischen den beiden so gut funktioniert, war es keine Frage, dass sie ihren erfolgreich begonnenen Weg weiter zusammen fortsetzen wollen. Marlon Trinks hat bereits seine dreieinhalbjährige Ausbildung als Werkzeugmechaniker beim Fellerdillner Werkzeugbau begonnen. Er weiß: „Bei dieser Ausbildung habe ich natürlich den riesigen Vorteil, schon ein Jahr Erfahrung gesammelt zu haben und die Arbeitsabläufe im Betrieb zu kennen.“ Ein Argument, das Florin Zweidick gerne hört und ihn in seiner Ansicht bestätigt: „Ohne SchulePlus wäre das so nicht möglich gewesen.“